

Eine kurze Vorstellung der Arbeitsgruppe Jugendstil bis Klassische Moderne

Am 4. April 1989 wurde die AG Jugendstil im Rahmen des ehem. Kulturbunds der DDR, von einigen Leipziger Enthusiasten gegründet, welche ein Faible für genau diese Stilrichtung hatten. Gründungsort war die ehemalige Villa Sack Karl-Heine-Straße 12. Das Domizil der monatlichen Treffen war das Erich-Zeigner-Haus Phillipp-Müller-Straße 21. Es gab aber auch Gastvorträge in der damaligen Fachschule für Museologie Käthe-Kollwitz-Straße 70, im Klub der Intelligenz Elsterstraße 35 sowie im Museum für Kunsthandwerk im Grassimuseum.

Wir waren in den ersten zehn Jahren unseres Bestehens jährlich im Museum der Bildenden Künste (Dimitroff-Museum) zugegen und hielten viele Original-Graphiken aus der Zeit um 1900 in unseren Händen. Der Begriff „Arbeitsgruppe“ rührte wohl daher, weil wir einmal im Jahr, nicht nur als Beweis der Gemeinnützigkeit, an ausgesuchten Jugendstilobjekten selbst „restauratorisch“ Hand anlegten. Das geschah an mit Efeu zugewucherten Grabmalen berühmter Leipziger auf dem Südfriedhof, bis hin zum Neuanstrich der Jugendstilkandelaber der Brücke über die Weiße Elster im Zuge der Brückenstraße. Die Leitung des Südfriedhofs fand wohl Gefallen an unserer Arbeit und wir durften unseren jugendlichen Elan an den Grabmalen Möbius, Oelschlegel und der Grabpflege Merkur mit scharfer Schere weiterhin auslassen.

Um möglichst viele Facetten des Jugendstils kennenzulernen, führten wir ebenfalls jährlich einen Wochenendausflug in andere Zentren des Jugendstiles durch. Als wichtige Ziele seien hier stellvertretend Prag, München, Hamburg, Hagen, Cottbus, Berlin und das in Polen gelegene Plock genannt. Die Fahrten wurden akribisch ausgearbeitet und dennoch dem etwas schmaleren Budget der ehem. DDR-Bürger angepasst. Die Fahrt nach Traben-Trarbach und weiter nach Nancy in Frankreich war dann schon etwas teurer, aber dafür etwas ganz Besonderes für das Jugendstilherz.

Im Jahre 2003 erfolgte nach einem Intermezzo beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. die Eingliederung in den Freundeskreis Grassimuseum, wofür es gute Gründe gab. Das Spektrum der über 30 Jahre des Bestehens der Gruppe umfasst die Bereiche der Architektur, Malerei und Graphik, Literatur und Musik sowie alle Genres der Angewandten Kunst. Ausgerüstet mit dem gesammelten Wissen und der Erkenntnis der Verzahnung der einzelnen Kunstformen im Jugendstil, rundete sich unser Blick im Laufe der Jahre ab. Als logische Maßnahme in jüngster Zeit schauen wir nun gelegentlich über den Tellerrand und betrachten die Jahre nach dem Jugendstil, bis etwa zur Klassischen Moderne. Die Teilgebiete Art Deco und Bauhaus sind nicht minder interessant, obwohl die schwungvollen Linien des Jugendstils von manch einem Mitglied leidvoll vermisst werden. Unsere Vorträge sind populärwissenschaftlich gestaltet, wir wollen ja Zuhörer gewinnen und nicht vergraulen. Die Darbietungen sind öffentlich und besonders unseren Freundeskreis Grassimuseum ans Herz gelegt. Vorzüglich geeignet zur Erweiterung des Horizonts, eine gute Stunde gefällige Unterhaltung, um einfach mal wieder unter netten Menschen zu sein und die neue Garderobe auszuführen.

Steffen König